

Presse-Information

29. April 2016

Tanzrecherchen NRW #18 und #19

Ab Oktober 2016 ermöglicht das internationale Stipendienprogramm des NRW KULTURsekretariats wieder mehreren internationalen Tanzkünstler*innen Rechercheaufenthalte in Köln und Wuppertal.

Das NRW KULTURsekretariat setzt seine »Tanzrecherche NRW« im Herbst 2016 in Köln und Wuppertal fort. Beide Städte beteiligen sich zum wiederholten Male an dem internationalen Stipendienprogramm. Gemeinsam mit lokalen Partnern bieten sie von Oktober bis November 2016 intensiv betreute mehrwöchige Rechercheaufenthalte an. Eine Jury, zusammengesetzt aus Kerstin Evert, Vera Sander und Eckhard Thiemann, hat aus mehr als 100 internationalen Bewerbungen zwei Stipendiat*innen-Teams ausgewählt. Beide beschäftigen sich mit Aspekten des Digitalen, ein Schwerpunkt in der Arbeit des Kultursekretariats.

Tanzrecherche NRW #18 in Köln:

Die Tanzrecherche NRW #18 in Köln geht an den aus Syrien stammenden Choreografen **Enad Marouf** und seinen belgischen Partner **Billy Bultheel**. Vom 15. Oktober bis zum 27. November 2016 nutzen sie die Möglichkeit, die Arbeit an einer mehrteiligen Werkreihe aus unterschiedlichen Präsentationsformaten fortzuführen. Ihr generelles Interesse gilt der Beziehung von Mensch und Maschine, der wechselseitigen Beeinflussung von Informationsbildung und Bewusstsein, der Körperlichkeit zwischen Realität und Virtualität in Zeiten fortschreitender Digitalisierung. Im Rahmen ihrer Kölner Recherche untersuchen sie vor allem nicht-lineare Erzählstrukturen, wie sie Computerspielen zugrundeliegen. Für die abschließende Präsentation ist ein interaktives Format unter Einbeziehung des Publikums geplant. Partner dieser Tanzrecherche ist die TanzFaktur.

Tanzrecherche NRW #19 in Wuppertal:

Vom 3. Oktober bis zum 25. November 2016 beschäftigen sich die jeweils in der Schweiz und in Berlin lebenden Tanzkünstler*innen **Désirée Sophie Meul** und **Dominik Fornezzi** mit dem Verhältnis von körperlicher und geistiger Aktivität und dem Machtverhältnis von Technologie und Körper. Ausgehend von der Figur des Cyborgs setzen sie in ihrer Recherche »TransSphère« künstlerische und wissenschaftliche Methoden des sogenannten Brain-Computer-Interfaces ein. Ihr Ziel: neurologisch messbare Bewegungsprozesse im Gehirn in ästhetisch vielschichtige Choreografien zu übersetzen und gleichzeitig diese Bewegungen und die damit verbundenen Reaktionen beim Publikum zu erforschen. Als Partner beteiligt sich das städtische Kulturbüro.

Wie wird gefördert?

Seit 2009 betreibt das NRW KULTURsekretariat gemeinsam mit den Städten die »Tanzrecherche NRW« als internationales Stipendienprogramm, das mehrwöchige Rechercheaufenthalte ermöglicht. Anders als andere Fördermodelle im Bereich Tanz ist die »Tanzrecherche NRW« nicht produktionsorientiert. Die Stipendiat*innen profitieren während ihres Aufenthalts von den umfangreichen Vernetzungsaktivitäten des Kultursekretariats und der lokalen Veranstalter. Neben Begegnungen und Gesprächen mit Tanzeinrichtungen werden auch Kontakte mit unterschiedlichen Kultur-, Bildungs- und Forschungsinstitutionen im Lande vermittelt. Während das Kultursekretariat ein umfangreiches Stipendium von bis zu 7.500 Euro gewährt, stellen die Städte Köln und Wuppertal den ausgewählten Stipendiat*innen Raum, Logistik und lokale Betreuung. Abschließend werden die Rechercheergebnisse in den beteiligten Städten öffentlich präsentiert.